

Spuckproben für alle Baselbieter Schüler

bz, 15.01.2021

Nach den Ferien werden bei Massentests an Schulen regelmässig bis zu 30 000 Personen auf das Coronavirus getestet.

Eva Oberli

Um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, setzt der Kanton Baselland auf systematische Breitentests an Schulen. Kosten fallen für die Eltern keine an, auch ist die Teilnahme freiwillig.

1 Ab wann finden die Massentests an den Schulen statt?

Das Case-Finding-Programm startet grossflächig nach den Faschnachtsferien und soll voraussichtlich bis zu den Sommerferien dauern.

2 An welchen Schulen wird getestet?

Ab der 1. Klasse Primarstufe bis hin zu Gymnasium und Berufsschule wird an allen Schulen im Kanton getestet. «Nebst Schüler- und Lehrerschaft werden auch alle weiteren schulinternen Mitarbeitenden getestet», erläutert Andrea Bürki vom Informationsdienst des kantonalen Krisenstabs. Die Kindergärten seien derweil von den Massentests ausgenommen.

3 Wieso sind diese Massentests notwendig?

In einem Schreiben an die Eltern und Erziehungsberechtigten nennen der kantonale Krisenstab und das Amt für Gesundheit Baselland drei Gründe für die Notwendigkeit der Breitentests: Erstens werde das Vi-



Massentests sollen verhindern, dass sich das Virus an den Schulen ausbreitet.

Bild: Keystone (Allschwil, 21. Januar 2021)

rus auch von Personen übertragen, die selbst symptomfrei sind. Zweitens begünstige das Umfeld in einer Schule eine gegenseitige Ansteckung, da viele Personen zusammenkommen. Drittens gelte es, eine weitere Ausbreitung der mutierten Covid-19-Viren zu verhindern.

4 Muss sich mein Kind testen lassen?

Nein, die Teilnahme am Case-Finding-Programm ist freiwillig. Ihr geht eine Einverständniserklärung voraus, die jederzeit widerrufen werden kann. Eine

Nicht-Teilnahme muss nicht begründet werden.

5 Wie und wo laufen die Tests ab?

Getestet wird einmal wöchentlich. Alle Teilnehmenden bekommen hierzu ein Testkit, darin enthalten ist eine Kochsalzlösung, die 15 Sekunden im Mund geschwenkt und anschliessend in ein Proberöhrchen gespuckt wird. Diese Speichelprobe ist völlig schmerzfrei und in kürzester Zeit im Unterricht durchführbar. «Ältere Schülerinnen und Schüler können den Test auch selbstständig

zu Hause durchführen und die Probe anschliessend mit zur Schule bringen», so Bürki. Auch bereits Geimpfte dürfen am Case-Finding teilnehmen.

6 Was hat es mit dem Begriff Pooling auf sich?

Die Auswertungen der Speichelproben werden im Labor in einem sogenannten Pooling durchgeführt. In diesem Verfahren werden mehrere Proben aus einer Klasse zusammengeschüttet. Dieser Pool wird anschliessend auf Viren analysiert. Somit verläuft die Bestimmung einer allfälligen Covid-19-Infektion innerhalb eines Pools völlig anonymisiert und kann nicht auf eine Einzelperson, sondern nur auf die betroffene Klasse zurückgeführt werden.

7 Wie werden Testresultate kommuniziert?

Bis die Ergebnisse der PCR-Analyse mitgeteilt werden, vergehen zwischen 6 und 10 Stunden. Die Eltern erhalten das Testresultat der Klasse ihres Kindes von der Klassenlehrperson.

8 Was passiert bei einem positiven Poolingresultat?

Fällt das Poolingergebnis einer Schulklasse positiv aus, müssen sich alle Lehrpersonen und Kinder, die im positiv getesteten Pool waren, schnellstmöglich einem PCR-Test in der Abklärungs- und Teststation Feldreben in Muttenz

oder einer der Aussenstellen unterziehen. Dieser Zweittest ist obligatorisch. «Wenn mehrere Personen einer Klasse oder gar mehrere Schulklassen betroffen sind, dann entscheidet der kantonsärztliche Dienst, ob sich auch jene Personen aus den Klassen, die beim Case-Finding-Programm keine Spuckprobe abgegeben haben, testen lassen müssen», sagt Andrea Bürki. Positive Testergebnisse bei Einzelpersonen werden anschliessend dem BAG und dem kantonsärztlichen Dienst mitgeteilt, und die betroffene Person muss sich in Isolation begeben. Ob die betroffene Klasse in den Fernunterricht versetzt wird, entscheidet bei einem positiven Poolingresultat die Schulleitung. Bei positiven Einzeltests hingegen liegt diese Entscheidung beim kantonsärztlichen Dienst. Wie Eltern und Geschwister weiterfahren sollen, wenn ein Familienmitglied in Quarantäne ist, wird jeweils direkt vor Ort in der Teststation abgeklärt.

9 Wie verläuft das Case-Finding für eine Einzelperson nach einer Infektion?

Wurde eine Person bereits mit dem Covid-19-Virus infiziert, darf sie bis drei Monate nach dem Infektionsdatum nicht am Case-Finding-Programm teilnehmen.

.....
www.bl.ch/massentest